



Ergebnisprotokoll

Workshop / Inforunde (Thema):

Tauschringe –Chance in der Vielfalt? Gibt es zwei Formen (geld/zeitorientiert) oder noch viel mehr dazwischen?

Leitung:

Enrica Dragoni Maier

Protokollführung:

Rolf Schröder

Tonaufnahme / Videoaufnahme:

Teilnehmer (Anzahl): ca. 25

Datum / Uhrzeit: 3.5.2003

Enrica Dragoni Maier hat in ihrem Einleitungsreferat die Möglichkeit des Tauschens jenseits der herkömmlichen Bewertungsmaßstäbe von Geld und Zeit vorgestellt. Entscheidend ist nach ihrer Auffassung der Akt des Tauschens und nicht so sehr das Mittel, mit dem dieses Tauschen geschieht. Eine solche Perspektive eröffnet sich mit einem neuen Verständnis von Zeit – Zeit, die nicht mehr als individueller Besitz definiert wird, sondern als gemeinsames Gut aller Menschen. Sie illustrierte diese Überlegungen mit Beispielen aus der Praxis. Mit Kreuzer "Fuchseriei" würden die Tauschringe letztendlich nicht überleben, es handele sich primär eben nicht um ökonomische Einrichtungen.

Ihr provokanter Vorschlag lautete: „Lasst uns die Kontoführung abschaffen!“ Sie erntete sehr viel Widerspruch und es entspann sich eine lebhafte Diskussion, in der u. a. folgende Punkte ins Feld geführt wurden:

- der multilaterale Charakter der Tauschsysteme gehe damit verloren;
- es bliebe die „Schuld“ des Gebers; sei Schuld nun die neue „Währung“?
- gerade an dem letzten Punkt wurde deutlich, dass es ganz unterschiedliche kulturelle Kontexte mit einer Vielzahl unterschiedlicher Interpretationen von Tausch gibt; handelt es sich noch um Tausch, so wurde gefragt, oder ist dies nicht als Gabe oder Geschenk zu verstehen;
- entschieden verwiesen einige Diskutanten auf die primär ökonomische Bedeutung derartiger Systeme.

Das "Brainstorming" in diesem Eröffnungsworkshop hat gezeigt, dass die Konfrontation weit auseinander liegender Positionen sehr anregend sein kann.